

# Karriere mit Klick und mit Köpfchen

Die Hälfte der Jobsuchenden fahndet im Internet nach einem neuen Arbeitsplatz

Gromm & Schmidtke GbR

Pandawe Möbel GmbH

Rainer & Reiner Grafikbüro

Simon, Michel & Partner GmbH

Das Web macht es möglich: Arbeitnehmer klopfen über Jobportale beim Chef an. RAUFELD/D. KRÜGER

Jeder zweite Deutsche nutzt bei der Jobsuche inzwischen das Internet. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung fand heraus, dass Online-Portale inzwischen sogar beinahe ebenso erfolgreich bei der Arbeitsvermittlung sind wie die Bundesagentur für Arbeit. Die vom Statistik-Portal [statista.org](http://statista.org) ausgewertete Umfrage beziffert die Erfolgsquote einer Online-Jobsuche mit acht Prozent. Zum Vergleich: Neun Prozent der Befragten gaben an, ihren neuen Brötchengeber über die Arbeitsagentur gefunden zu haben.

„Wer das Internet nicht für diese Zwecke einsetzt, verlässt wichtige Chancen auf eine neue Anstellung“, weiß auch der Präsident des Branchenverbandes Bitkom, August-Wilhelm Scheer. „Denn das Internet wird nicht nur für Stellenausschreibungen immer wichtiger, sondern auch im Bewerbungsprozess selbst, beim Versenden des Lebenslaufs und anderer notwendiger Bewerbungsunterlagen.“

## Auch Chefs suchen im Netz

Firmen- und Personalchefs haben den Marktplatz Internet inzwischen ebenfalls in ihre Recruiting-Strategie eingegliedert: „Unser erster Schritt bei der Suche nach neuen Kollegen führt mittlerweile ins Internet“, erläutert Ralf Däinghaus, Chef der Internet-Versandapotheke DocMorris. Er sucht dort sowohl nach pharmazeutischem Fachpersonal als auch nach Vertriebsmitarbeitern. „Wir schauen zum Beispiel bei Anbietern wie Monster oder Stepstone nach Kandidaten, suchen aber auch beim Online-Jobportal

## Portale

Zu den größten Web-Börsen gehören folgende Portale:

Die Bundesagentur für Arbeit ist der größte Dienstleister am Arbeitsmarkt. In der Stellen- und Bewerberbörse gibt es bundesweit Arbeitsplatzangebote: **Arbeitsagentur.de**

Bei diesem Anbieter finden vor allem Fach- und Führungskräfte Jobs – und Service durch Rubriken wie „Jobs per Mail“, „Junge Karriere“ oder „Weiterbildung“: **Stellenanzeigen.de**

Die Website bezieht sich nicht nur auf die 85 000 eigenen Angebote, sondern auch auf geeignete Jobs in anderen Portalen: **Gigajob.de**

Mehr Stellenangebote finden sich in der virtuellen Welt von: **Stepstone.de**  
**Monster.de**

Eine Jobbörse, die sich gezielt an Fach- und Führungskräfte ab 45 Jahren richtet – eine Klientel, für die die Suche nach einem Arbeitsplatz aller Kompetenz zum Trotz oft problematisch ist: **Plusjobs.de**

des Apothekerverbands. „Manchmal verlaufen die Bemühungen allerdings im Sande: „Da wir sowohl Apotheker als auch Händler sind, passen unsere Jobangebote nicht immer in gängige Schablonen.“ Wünschenswert sei daher mehr Flexibilität auf den Portalen und eine weniger starre Einteilung in Rubriken. Hin und wieder schaltet DocMorris daher noch immer klassische Job-Anzeigen in der Zeitung.

„Eine echte Fundgrube“ nennt Silke Kauer, Personalchefin des neuen interaktiven Spielshow-Senders First1, die Rubrik Marketplace bei Xing: „Hier können wir schon vorab sehr viel über die Jobsuchenden erfahren und abwägen, ob jemand zu uns passt oder nicht. So spart man viel Zeit.“ Bei Xing besteht jedoch die Gefahr, zu viel Persönliches von sich preiszugeben. Deshalb empfehlen die Experten von Bitkom, Profile in Online-Netzwerken ausschließlich mit beruflichen Informationen zu bestücken. Sonst ist die Karrierechance schnell wieder vertan.

## Annoncen für Führungskräfte

Das World Wide Web setzt sich als Jobvermittler zunehmend durch: Tatsächlich tauchen viele Jobangebote in den Printmedien inzwischen gar nicht mehr auf, weil sie ausschließlich über das Internet vermittelt werden. Umgekehrt bleiben bestimmte Jobangebote aber exklusiv den Zeitungen vorbehalten: „Führungskräfte werden immer noch hauptsächlich durch die klassische Zeitungsannoncen akquiriert“, sagt Matthias Junges, Headhunter und Personalberater in Frankfurt.

Doch auch für die Vermittlung von Fach- und Führungskräften formiert sich die Konkurrenz auf dem Daten-Highway: Mit ihrem Portal [Jobleads.de](http://Jobleads.de) haben drei Hamburger Jungunternehmer eine Empfehlungsplattform ins Netz gestellt, die Prämien zwischen 2 000 und 20 000 Euro ausschüttet, sobald eine vakante Position erfolgreich besetzt wurde. Dazu kann man sich als Talentscout registrieren lassen. „Wir nutzen das Instrument der persönlichen Empfehlung bei der Mitarbeitersuche“, erklärt Martin Schmidt, Mitbegründer von [Jobleads.de](http://Jobleads.de). Der Clou: Die Jobsuchenden bleiben anonym, weil nur die registrierten Talentscouts uneingeschränkter Zugang auf das Portal haben. Mit diesem Prinzip erfolgreich war damit unter anderem schon die Unternehmensberatung Accenture: Dank der Vermittlung über [Jobleads.de](http://Jobleads.de) sitzt jetzt ein neuer Kollege in der Personalabteilung.

Rund 100 Jobbörsen und Arbeitssuchmaschinen werben im Internet um die Gunst der Arbeitssuchenden. Das hat aber nicht dazu geführt, dass die Jagd nach dem Traumjob einfacher geworden ist: Das größte Problem ist mittlerweile, die richtige Jobbörse für die persönlichen Bedürfnisse zu finden. Zeit sparen kann man mit Meta-Suchmaschinen, die Angebote von mehreren Jobbörsen und Unternehmenswebsites bündeln. Dazu gehören unter anderem Netzadressen wie [Jobrobot.de](http://Jobrobot.de), [Jobworld.de](http://Jobworld.de), [Jobscanner.de](http://Jobscanner.de) und [Jobrapido.de](http://Jobrapido.de). Damit der Traumjob unter Umständen nur wenige Mausclicks weit entfernt. Anja Steinbuch